

EvAFüPSNV — „Evaluation der Ausbildung und des Einsatzes von Führungskräften der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) in komplexen Gefahren- und Schadenslagen“
Gefördert vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
Förderungszeitraum: August 2013 – Juli 2016

Projektteam der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Forschungsstelle Finka¹

- Dr. Gesine Hofinger (fachliche Projektleitung)
- Dipl.-Psych. Mareike Mähler
- Dipl.-Psych. Laura Künzer
- Robert Zinke, M.A.

Projektbeschreibung

Im **Konsensusprozess** zur Qualitätssicherung in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) wurde festgelegt, dass die PSNV in die bestehenden Strukturen des Katastrophenschutzes in Deutschland einzubinden ist. Damit ergibt sich u.a. die Notwendigkeit, für komplexe Schadenslagen **PSNV-Führungskräfte** (Fachberater im operativ-taktischen und politisch-administrativen Stab, Leiter PSNV und Führungsassistenten PSNV im politisch-administrativen Stab) auszubilden und vorzuhalten.² Für diese Funktionen werden deshalb aktuell vom BBK Curricula, Checklisten und Handlungsleitfäden entwickelt. Die Vermittlung wird über **Multiplikatoren** (Lehrkräfte für Schulungen der Führungskräfte PSNV) erfolgen.

Das vom BBK geförderte Forschungsprojekt EvAFüPSNV dient der **wissenschaftlichen Evaluation** der Ausbildung der Führungskräfte PSNV. Es soll überprüft werden, ob und wie die im Konsensusprozess festgelegten Inhalte durch die **Kette „Multiplikatoren-ausbildung – Ausbildung Führungskräfte PSNV – Einsatz in Übungen“** angemessen **gelehrt und umgesetzt** werden können. Die Evaluation erfolgt in drei Schritten:

1. Evaluation der **Multiplikatorenseminare an der AKNZ** des BBK (2013-2015)
2. Evaluation der **Seminare der ausgebildeten Lehrkräfte** (Multiplikatoren) in Feuerweherschulen und anderen Einrichtungen der Länder und (Einsatz-) Organisationen (2014-2015)
3. Evaluation der **Umsetzung der Lehrinhalte** durch die Leiter und Fachberater PSNV in Übungen oder realen Einsätzen (2015-2016)

Bei allen Evaluationsfragen sollen nicht die Kompetenzen der TrainerInnen oder die der Teilnehmenden evaluiert werden, sondern das **Kurskonzept** und die **eingesetzten Materialien** bezüglich Relevanz, Nützlichkeit und Umsetzbarkeit.

Publikationen

Jährliche Zwischenberichte werden durch das BBK veröffentlicht, Projektergebnisse werden ab Ende 2016 zur Verfügung gestellt.

¹ www.finka.uni-jena.de - die „Forschungsgruppe interkulturelle und komplexe Arbeitswelten“ steht unter Leitung von Prof. Dr. Stefan Strohschneider.

² Unter komplexen Gefahren- und Schadenslagen werden hierbei Großschadenslagen verstanden, deren Bewältigung in Einsatzabschnitten und mit externen Kräften erfolgt.